

## **Bündnis faire Energiewende: Wort halten – Wirtschaftswende gelingt nur mit massiven Entlastungen**

Berlin: Die laufenden Koalitionsverhandlungen von CDU, CSU und SPD müssen bei den energieintensiven mittelständischen Betrieben zu größeren Entlastungen führen als diese im Sondierungspapier angelegt sind. Das fordern die Mitglieder des Bündnisses faire Energiewende (BfE). Insbesondere im energiepolitischen Teil muss für das Gelingen der Wirtschaftswende nachgelegt werden.

BfE-Sprecher **Christoph René Holler**: „Im Bundestagswahlkampf haben Union und SPD wettbewerbsfähige Energiepreise zwar angekündigt, bisher sind die vielen auf Gas angewiesenen Industriewerke aber offenbar völlig ausgeblendet worden. So richtig es ist, dass Union und SPD beim Strompreis Maßnahmen zur Senkung der Kosten für die Industrie ergreifen wollen, so wichtig ist es, dies gleichermaßen für den Gaspreis zu tun.“

Die mittelständische Industrie hat Stand heute keine Alternative zum Einsatz von Erdgas in ihren Wärmeprozessen. Es fehlen sowohl ausreichend dimensionierte elektrische Anschluss- und Versorgungsleitungen als auch eine Wasserstoffinfrastruktur. Die hohen Erdgaspreise in Verbindung mit schnell steigenden CO<sub>2</sub>-Preisen führen daher zu Carbon-Leakage. Die CO<sub>2</sub>-Preise lenken die Produktion also nicht in CO<sub>2</sub>-ärmere Verfahren im Inland, sondern in CO<sub>2</sub>-intensivere Produktionsverfahren im Ausland. So werden zwar nationale Klimaziele erreicht, global betrachtet steigen die Emissionen jedoch an.

Das Bündnis faire Energiewende hat die Mitglieder der Koalitionsarbeitsgruppen Energie und Wirtschaft angeschrieben, um die vollständige Finanzierung der Netzentgelte für Strom und Gas aus dem geplanten Infrastrukturvermögen bzw. dem Bundeshaushalt zu erreichen. Auch muss der bisherige nationale CO<sub>2</sub>-Preis bis zur Einführung des europäischen Emissionshandels ETS-2 ausgesetzt werden. [Zum Positionspapier](#)

Es gibt ein großes Interesse der Industrie an einem erfolgreichen Abschluss der Koalitionsgespräche und der Bildung einer handlungsfähigen Bundesregierung. Damit dem Staat nicht weitere Steuereinnahmen wegbrechen, muss die Wirtschaftswende jetzt Priorität haben und es muss Wort gehalten werden. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen muss jetzt kommen, wenn wir den Produktionsstandort Deutschland auch für die energieintensiven Betriebe erhalten wollen.

### **Zum Bündnis Faire Energiewende zählen:**

- Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie BDG, [www.guss.de](http://www.guss.de)
- Bundesverband Keramische Industrie e. V., [www.keramverbaende.de](http://www.keramverbaende.de)
- Bundesverband der Energieabnehmer e. V., [www.vea.de](http://www.vea.de)
- Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V., [www.textil-mode.de](http://www.textil-mode.de)
- Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V., [www.gkv.de](http://www.gkv.de)
- wdk Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e. V., [www.wdk.de](http://www.wdk.de)
- WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e. V., [www.wsm-net.de](http://www.wsm-net.de)
- Deutsche Feuerfest-Industrie e. V., [www.dffi.de](http://www.dffi.de)
- Industrieverband Feuerverzinken e. V., [www.feuerferzinken.com](http://www.feuerferzinken.com)

# FAIRE ENERGIEWENDE

*Die Verbände im Bündnis Faire Energiewende vertreten branchenübergreifend mehr als 10 000 deutsche Unternehmen mit ca. einer Million Beschäftigten und etwa 200 Milliarden Euro Jahresumsatz.*

*Der Querschnittsverband Bundesverband der Energieabnehmer vertritt zudem etwa 4 500 Unternehmen aus allen Branchen.*

*Das Bündnis faire Energiewende ist unter der Registernummer R001663 im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.*

*Warum die mittelständische Industrie faire Energiepreise braucht, erfahren Sie auf [faire-energiewende.de](http://faire-energiewende.de)*

Ansprechpartner: Christoph René Holler  
Sprecher Bündnis faire Energiewende  
Hauptgeschäftsführer Bundesverband Keramische Industrie e.V.  
Tel. 09287 / 80820  
holler@keramverband.de